



Neuer Zusammenstoß zwischen Berlin und München. München, 23. Nov. Der Staatshaushaltsausschuss des Landtags beschäftigte sich heute mit dem Beschluß des Untersuchungsausschusses des Reichstags, eine Untersuchung der bayerischen Festungsanstalt Reiderhofenfeld vorzunehmen.

Die Reichs-Verfahren.

Damstadt, 23. Nov. Gestern traten die Vertreter der Reichsministerien und der an der Wasserstraße beteiligten Länder zu einer Konferenz wegen der Uebernahme der Wasserstraßen auf das Reich zusammen.

Der Prozess Erven - Meyer in Berlin.

Berlin, 23. Nov. Heute begann vor dem Schwurgericht der Prozess gegen den Polizeiuferwachmeister Erven und den Polizeihauptwachmeister Meyer von der Hundertschaft zur besonderen Verwendung, die Beschuldigung werden, am 15. Juni 1921 den Oberwachtmeister Buchholz getötet zu haben.

Die Konferenz in Washington.

Washington, 23. Nov. Der italienische Vertreter im Völkerbund erklärte, Italien brauche nothwendig Tauchboote zu seiner Verteidigung.

London, 23. Nov. Daily Telegraph zu Folge wird berichtet, Frankreich fordere die gleiche Flottenstärke an Schlachtschiffen wie Japan und die gleiche Stärke an Tauchbooten wie England.

Wiederaufbau Petersburgs durch Deutsche. Berlin, 23. Nov. Aus Petersburg meldet die 'Tägl. Rundschau': Hier angelommene Vertreter mehrerer deutscher Firmen haben Pläne für einen Wiederaufbau Petersburgs vorgelegt.

Zeppeline zwischen Spanien und Argentinien. Der Direktor der Deutschen Luftschiffahrts-A.G., Dr. Hugo Eckener, der im vergangenen Sommer eine mehrtägige Studienreise nach Spanien und Argentinien gemacht hat.

Stuttgart, 23. Nov. (Gefangenenfragen.) Im Regierungsblatt für Württemberg wird in einer Verfügung des Justizministeriums die Aufhebung des Strafanstaltenkollegiums auf 1. Dezember d. J. sowie die Neuregelung verschiedener Gefangenenfragen bestimmt.

Stuttgart, 23. Nov. (Minderung des Viehseuchengefahrs.) Ein vom Staatsministerium dieser Tage behandelter Gesetzentwurf zur Minderung des Viehseuchengefahrs zum Viehseuchengesetz, der dem Landtag demnächst vorgelegt werden soll.

Abteilung ehemaliger Kriegsgefangener Offiziere. Die Kriegsgefangenenstelle Württemberg, Stuttgart, Kotebühlkaserne, teilt mit, daß ehemalige Kriegsgefangene Offiziere, die während der Gefangenenschaft ihren deutschen Truppeneinheit nicht ausbezahlt erhielten.

Maler-Zwangsinnung. In einer Generalversammlung der freien Maler-Zunft in Stuttgart wurde nach einem Vortrag von Abg. Theodor Fischer (B.P.) eine Abstimmung vorgenommen über Erleichterung einer Maler-Zwangsinnung.

Verhaftung. Der 27 Jahre alte Kaufmann Karl Bräunow in Memel überließ dort auf der Straße einen von der Reichsbank kommenden Lehrling und erließ ihm eine Waise mit 145 000 Mark Bargeld.

Canstatt, 23. Nov. (Kirchliches.) Mit Genehmigung des Kultusministeriums ist die Kirchengemeinde Feuerbach vom 1. April 1922 ab unter Lösung ihrer bisherigen Zugehörigkeit zur Diözese Pflanzingen der Diözese Canstatt zugeteilt worden.

Wadnung, 23. Nov. (Das Seminar.) Das bisherige Lehrerseminar hier wird nach einer Mitteilung des Staatspräsidenten voraussichtlich in eine höhere Schule bzw. eine deutsche Oberschule umgewandelt werden.

Sonthem a. N., 23. Nov. (Herbstergebnisse.) Auf der hiesigen Weinbergsfläche von 82 Hektar wurden heuer rund 1200 Hektoliter geerntet.

Die Wirtin „z. goldenen Lamm“.

Einleitungroman von Otto Hoeder.

„Das ist kein großes Tier,“ gab der Kreisarzt mit einem bedeutenden Nicken zu. „Im Gemeinderat sitzt er auch und als Mitglied des städtischen Stadtschulrates ist er sogar ein Stück Obrigkeit für mich.“

Die Wirkung seiner Worte äußerte sich bei der Matrone in einem nur gewaltsam beherrschten grundtiefen Erschrecken. Sie erbebt leise und ihr ohnehin bleiches Gesicht erschien eben schneeweiß.

In der Nacht vor seinem Tode lag er noch dem Haus entwich der Mann und wendete sich zu seiner hiesigen Heimat zu. Da man ihn wolle Tage in der näheren Umgebung der Irenenanstalt hatte finden können, so wurde heute nachmittags der Justizbehörde ein Generalalarm an alle Amtsgerichte erlassen.



wert berechnet sich auf etwa 1,25 Millionen M. Der Wert der Obsternte wurde auf 23 700 M. geschätzt.  
**Bonfeld, 23. Nov.** (Diamantene Hochzeit.) Landwirt Kempf und seine Frau feierten in voller Rüstigkeit die diamantene Hochzeit.  
**Bonn, 23. Nov.** (Konjunkturgewinn.) In Redarsteinach wurde die alte Garbe, ein bekannter Gasthof vor einigen Monaten für 185 000 M. angekauft. Dieser Tage wurde das Haus um 310 000 M. weiterveräußert.

**Heidenheim, 23. Nov.** (Neue Bettlerart.) Dieser Tage wurden drei Personen aus dem Oberamt Alten ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, weil sie in verschiedenen Gemeinden des Bezirks 1/2 Ztr. Mehl zusammengebetelt oder nur niedrig bezahlt hatten, um dann die Hamsterbeute in Heidenheim so teuer als möglich abzusetzen. Auf Anzeige des Schultheisens Hermaringen wurden wenige Tage später weitere 6 Personen aus dem Bezirk Alten verhaftet, die gleichfalls beim Mehl- und Kartoffelbettel aufgegriffen wurden.

**Illwangen, 23. Nov.** (Die Verwendung der Unteroffizierschule.) Wie der Minister des Innern einer Abordnung der Stadtverwaltung Badnang mitteilte, soll die hiesige Unteroffiziersbildungsanstalt künftig als Volksschule benützt werden.

**Saulgau, 23. Nov.** (Opfermut.) In Moosheim wurden 72 000 M. für neue Gloden aus freiwilligen Beiträgen an gebracht, außerdem erhebliche Summen für lath. Anstalten der inneren Mission und Katastrophen in bedeutender Menge für die Anstalt Liebenau.

**Sony, 23. Nov.** (Endlich gefangen.) Der vielfach vorbestrafte Anton Göy von hier wurde in Immenstadt verhaftet. Seit beinahe 2 Jahren trieb er sich unter falschem Namen im Allgäu herum, begleitet von der wegen Kindsmord gefuchsten Sophie Kottmann von Reichenbach. Im Dezember 1919 hat Göy in Ratzhofen u. a. einen Pelz und Kesselschlitten gestohlen. Die Kottmann ist noch flüchtig.

**Friedrichshafen, 23. Nov.** (Typhus.) In der Gemeinde Oberzellungen sind in den letzten Tagen zwei Typhusfälle festgesetzt worden. Die eine Erkrankte, eine Pflanzenschwester, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

**Stuttgart, 23. Nov.** (Erhöhung der Eintrittspreise im Landestheater.) Im Finanzanschluß des Landtags wurde imgerant, das würde der Erhöhung der Bezüge der Angestellten des Landestheaters vom 29. November an eine weitere Erhöhung der Eintrittspreise und zwar um 50 Prozent in Aussicht genommen sei. Der Verwaltungsrat des Theaters wird für das laufende Planjahr auf 875 000 M. veranschlagt, er dürfte sich indessen auf 1 1/2 Millionen erhöhen. Auch für die Mitglieder der Theatergemeinde werden die Preise, wenn auch nicht ganz in dem Umfang der Tagespreise, zu erhöhen sein. Von Seiten des Kultministers Dr. Sieberer wie von allen Parteien wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Landestheater nicht zu einem reinen Geschäftstheater umgewandelt werden dürfe, sondern daß es unbedingt wünschenswert sei, es an seiner ursprünglichen Gestalt zu erhalten.

## Baden.

**Karlsruhe, 23. Nov.** (Zur Wahl des badi-schen Staatspräsidenten.) Die Frage, wie und wann am 1. Dezember der demokratische Minister Hummel zum Staatspräsidenten gewählt werde, beantwortet die Bad. Zentr.-Korr. wie folgt: Voraussichtlich war auch der Staatspräsident wieder zu wählen. Diese Frage war von vornherein klar. Vor zwei Jahren war die Abmachung getroffen, daß mit der Person des Staatspräsidenten in der Regierung vertretenen Parteien gewechselt werden soll. Es schwebte hierbei das Vorbild der Schweiz vor Augen. Zuerst sollte die Sozialdemokratie im Weiß, dann das Zentrum in Trunt und jetzt die Demokratie in Hummel den Präsidenten. Es war stets alte Tradition in der Zentrumspartei, Abmachungen umzubringen sie stehen zu bleiben.

**Karlsruhe, 23. Nov.** (Wesern fand hier die 8. badi-sche Hauptversammlung von Häuten, Kalb- und Hammelfellen statt, die von der süddeutschen Fettschmelze e. G. m. b. H. als Beauftragter im Namen und für Rechnung der in den Innungen und Häuteverwertungen zusammengeschlossenen Metzgermeister vorgenommen wurde. Im ganzen kamen 14 407 Häute, 15 574 Kalbfelle und 4673 Hammelfelle zur Versteigerung. Durchschnittlich wurde bezahlt: für Kalbfelle 75 M., Hammelfelle 14 M., Kuhhäute 29 M., Rinderhäute 34 M., Ochsenhäute 30 M. und Farenhäute 25 M.

**Karlsruhe, 23. Nov.** Der 79jährige Rechnungsrat a. D. A. Kober wurde von einem Zug der Albtalbahn überfahren und tödlich verletzt.

**Forstheim, 23. Nov.** Wegen Preistreiberie in großem Umfang, schwerer Urkundenfälschung und Betrugs und die Inhaber einer Ruderwarenfabrik, die Kaufleute Karl Paul und Robert Kohleisen, verhaftet worden. Sie hatten Schokoladetafeln, an denen sie den Preisaufdruck änderten, zu Wucherpreisen verkauft.

**Heidelberg, 23. Nov.** Der bekannte Heimatforscher Karl Christ aus Biegelhausen feiert heute seinen 80. Geburtstag. Die philologische Fakultät der hiesigen Universität ernannte Christ aus diesem Anlaß zum Ehren-doktor.

**Mühlheim, 23. Nov.** Von dem ehemaligen Heeres-gut sind die Lager immer noch nicht geräumt. In der Bahnhofs-wirtschaft in Schoppsheim findet seit Tagen Ver-lauf großer Posten Uster, Palettois, Pferdeklumete usw. statt.

**Konstanz, 23. Nov.** In der vorgestrigen Bürger-schafts-sitzung konnten die auf der Tagesordnung stehenden Punkte, nämlich die Erhöhung der Strompreise, des Wasserzinses und der Wochenmarktgebühren wieder nicht erledigt werden. Die Sozialdemokraten waren nicht zu der Sitzung erschienen, weil ihrem Wunsch auf Erweiterung des Schulausschusses durch einen Vertreter der Betreuer noch nicht entsprochen worden sei.

Da auch die Demokraten vor der Sitzung den Saal ver-ließen, war das Kollegium mit 34 Stadtverordneten nicht beschluß-fähig und die Sitzung mußte aufgehoben werden. Der Oberbürgermeister teilte mit, daß die Folgen sehr schwer sein würden; die Preise für Vieh würden nun in kurzer Zeit auf 4 M., für Kraft auf 3 M. festgesetzt werden müssen und wenn das nicht genehmigt werde, so sei mit einer Erhöhung der Umlage auf 3-5 M. zu rechnen. In einer Versammlung des lath. Studienvereins wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen, um die Hilfe für die studierende katholische Jugend auf eine möglichst breite Grundlage zu stellen.

Im Herbst dieses Jahres nahm der bereits 3mal vorbestrafte, 30 Jahre alte Fischer Fridolin Wahl aus Hausen (O. A. Neutlingen) mehrfach die Gastfreundschaft hiesiger Familien in Anspruch, wo er unter dem Vorwande, sich als Viezeschwelger oder Viezwachmeister für während des Kriegs erhaltene Viebsgabenpakete bedanken zu wollen, Eingang fand. Er ließ sich von seinen Wirten, als die er sich nur beste Kreise aussuchte, bewirten und pumpte sie schließlich auch an. Wahl, der nur zwei Monate Soldat war, wurde vom Schöffengericht wegen Betrugs im Rückfall zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Insel Reichenau, 23. Nov.** Wie vor einigen Wochen berichtet wurde, hatte ein Schwindler einer angesehenen Firma in Speyer bei hiesigen Landwirten Bestellungen auf Zucker und Mehl entgegengenommen und sich Anzahlungen darauf geben lassen, ohne daß eine Lieferung der Waren erfolgte. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieser Betrüger in der badi-schen Seegegend, im bad. Unterland, in Württemberg und in Bayern seinen Schwindel getrieben und zahllose Personen um viele tausend Mark betrogen hat. Der Betrüger, angeblich ein gewisser Spielberg aus Magdeburg, ist nun verhaftet worden.

**Aus dem Lande.** Die Wohnungsnot in Böfingen hat eine recht eigenartige Erscheinung gezeigt: ein dort beschäftigter junger Arbeiter, der keine Unterkunft finden konnte, hat sich laut „Schwarz“ den wenig benötigten Reichenwagen zur Wohnung eingerichtet. Ob die Gemeinde damit einverstanden ist, ist immerhin fraglich. — Auf der Fahrt zu einer Hochzeit im Deggenhauser Tal schritten die Pferde des zweiten Brautwagens und rannten auf den ersten Wagen auf. Hierdurch wurden die Insassen des Fuhrwerks aus dem Wagen geschleudert und zum Teil sehr erheblich verletzt. — In Rastatt erhielt Lehrer Karl Hinderich für die Rettung der Gschwister Dannhauer anlässlich des am 22. August auf dem Rhein erfolgten Bootunglücks die Rettungsmedaille. — Die Verhandlungen im badi-schen Baugewerbe, welche im Bezirkshofamt Karlsruhe des Deutschen Bauarbeiterverbands gepflogen wurden und gescheitert. — In Freiburg verhafteten sich Diebe mit Nachschlüssel-einbruch in ein Haus der Str. Bachstraße, aus dem sie sechs Teppiche im Gesamtwert von rund 100 000 Mark stahlen. In einer Villa der Meronstraße wurden Silbergegenstände im Wert von 22 000 M. gestohlen.

## Vermischtes.

**Hilfe vom Ausland.** Zur Vinderung der Kleidernot hat die amerikanische Kinderchristenmission (Quäker) vorläufig 3 Millionen Mark zur Auszahlung gebracht. Durch einen Deutschamerikaner sind in der Zeit von Mitte April bis Anfang August d. J. in der Stadt Gera (Thüringen) täglich 500 Kinder gespeist worden. In Kahlstadt ist in den deutschen Kreisen eine Sammlung südafrikanischen Tabaks angeregt worden, die für in deutschen Bazarbetten untergebrachte Schwerkriegsbeschädigte bestimmt ist. Der in Mexiko im April 1917 ins Leben gerufene Zweigverein des Vereins „Mutterdank“ hat im Ganzen 49 383 M. in Deutschland verteilen können. Durch den Verein zur Hilfe notleidender Kinder in Caracas (Venezuela) sind dem Deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe e. V. wiederum 50 000 M. zur Verfügung gestellt worden. Ein Deutschamerikaner hat für notleidende Kinderanstalten kürzlich wiederum 1 Million M. gespendet.

**Kirchenraub.** Diebe drangen nachts in die katholische Kirche zu Saarhölzbach (Rheinpr.) ein, sprengten das Tabernakel und entnahmen denselben eine wertvolle goldene Monstranz, einen goldenen Messkelch, ein teures Messgewand aus der Sakristei und einige Kelchgefäße.

**Gegen die Ausländer im Saargebiet.** Nicht nur die französischen Grenzaufseher, sondern auch die Saarpolizisten machen in letzter Zeit Jagd auf die lothringischen Valutakäufer, denen sie unbarmherzig sämtliche gekauften Waren abnehmen. So wurden im Verlauf einer einzigen Woche für mehr denn 80 000 Franken Waren beschlagnahmt. Ein Wagen mit zwei Pferden war nötig, um Lebensmittel, Küchengeräte und Woll-sachen aufs Gericht zu bringen. — Wenn die Franzosen nur auch gegen die eigenen Ausländer im rechts-rheinischen Deutschland so streng vorgehen wollten!

**Seringefallen.** Der Kunstfälscher- und Samenhändler Th. Kohler-Würzburg hatte einer Person in Frankfurt a. M. Schmuckfächer im Wert von über 150 000 M. übergeben, die er aber nicht mehr zurückerhielt. Vor Gericht wurde sein Eigentumsrecht allerdings anerkannt, doch da die Schmuckfächer nicht für das Reichs-notopfer angemeldet waren, wurden sie vom Finanzamt beschlagnahmt, das ihren Wert auf 385 000 M. angibt.

**Schieber.** Der 57jährige Vorarbeiter Jakob Fromm aus Vohr a. M. war das Haupt einer Schiebergesellschaft, die auf der Eisenbahn für eine Million Mark Güter verschoben hatte. Mittels gefälschter Frachtbriefe verschwanden so u. a. ein Piano, ein Harmonium, 14 Kisten Schuhwaren, 40 000 M. besaß Fromm noch bei seiner Verhaftung, für 42 000 M. hatte er sich in Aichaffenburg ein Haus gekauft. Er erhielt 5 Jahre Zuchthaus, seine beiden 27- und 23jährigen Helfers-helfer 3 und 2 Jahre Gefängnis.

**Gegen die Wahlhelfer.** Wegen der Gleichgültigkeit der Wähler bei den Gemeindevahlen haben verschiedene Stadtverwaltungen in Hessen beschlossen, ein Verfahren einzuführen, nach dem die Namen der ohne triftigen Grund nicht Abstimmenden veröffentlicht werden sollen.

**Aus dem Elsaß.** In der elsaßischen Arbeiter-schaft herrscht starke Erregung, weil einer Anzahl Firmen die Genehmigung erteilt wurde, ausländische Arbeitskräfte herbeizuholen, trotzdem im Land selbst große Arbeitslosigkeit herrsche. Die Notwendigkeit, deutsche Arbeiter in den elsaßischen Betrieben einzustellen, wird zum Teil damit begründet, daß es an einheimischen Facharbeitern mangle.

**Verlobung im englischen Königshaus.** Die einzige Tochter des englischen Königspaares, Prinzessin Mary, hat sich mit dem Viscount Lascelles, dem ältesten Sohn des Earl of Harewood, verlobt. Die Prinzessin ist 24 Jahre alt, der Bräutigam 39.

**Am Koffer erstickt.** Die 12jährige Tochter des Arbeiters Karl Schried in Heilbronn setzte sich mit ihrem 4jährigen Brüderchen, als sie allein in der Wohnung waren, beim kindlichen Spiel in einen Koffer. Dabei scheint der Deckel zugeklappt zu sein, den die Kinder von innen nicht mehr öffnen konnten. Als die Eltern abends nach Hause kamen, fanden sie die Kinder erstickt im Koffer.

**Bibliothekbrand.** In der Lippschen Landesbibliothek in Detmold brach am Montag Feuer aus, dem etwa 30 000 Bände zum Opfer fielen. Der Schaden ist unermesslich.

**Briefmarkensammlung gestohlen.** Einem Briefmarkensammler in Gera wurde von Einbrechern seine Briefmarkensammlung im Wert von einer halben Million Mark gestohlen.

**Kartoffelhändlerstreik.** Die Drohung des Kartoffel-Großhändlerverbands in Pommern, bei Fortdauer der Beschlagnahmungen und Einleitung von Strafverfahren gegen den berechtigten Kartoffelgroßhandel die Verladung von Kartoffeln einzustellen, ist jetzt zur Durchführung gekommen. Seit Dienstag sind in fast ganz Pommern keine Kartoffeln mehr verladen worden.

**Die Westfalz ohne elektrischen Strom.** In Homburg in der Westfalz sind am 22. Nov. die Arbeiter der elektrischen Ueberlandzentrale wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die ganze Westfalz und die Saarpfalz sind ohne Strom.

**Neuer Impfstoff gegen Tuberkulose.** Professor Calmette am Pasteur-Institut in Paris machte in der Akademie der Wissenschaften die Mitteilung, daß er einen neuen Impfstoff gegen Tuberkulose entdeckt habe.

**Schneefürne in Norwegen.** In Christiania herrscht seit einigen Tagen ein heftiger Schneesturm. Der Schnee liegt einen halben Meter hoch. Zahlreiche Verkehrs-schaltungen sind eingetreten. An vielen Stellen sind Telephon und Telegraphen gestört worden.

**Unterschlagung.** Der Kassierer der Jemtland Volks-bank in Döfersund (Schweden) ist wegen Unterschlagung von 2 1/2 Millionen Kronen verhaftet worden.

**Wer ist der beste Verleger für junge Schriftsteller?** Auf diese Frage hat Bischof v. Keppler jüngst in Ulm a. Donau auf dem Volksbildungstag in einem Vortrag über das Thema: „Der Katholik und die schöne Literatur“ gesagt: Ich möchte den Jüngsten unter Ihnen einen Verleger für die Erstlingswerke empfehlen, da es heute nicht leicht ist, einen zu finden, einen verlässlichen Verleger, verschwiegen wie das Grab; er zahlt zwar kein Honorar, aber er weiß auch nichts zurück. Schriftsteller besten Ranges haben sich schon an ihn gewendet und ihm ihre Geheimnisse anvertraut, und an der Entstehung der größten Meisterwerke war er mitbeteiligt. Dieser Verleger heißt — Papierforb. Lassen Sie sich nur in Geschäftsverbindung mit ihm ein und suchen Sie ihm nicht vorzuenthalten, was ihm von Rechts wegen gebührt. Es wird Ihr Schaden nicht sein. Denn es ist durchaus unwahr, daß die ersten Einfälle und Entwürfe immer die besten seien und daß es kleingefügig sei, Konzepte zu machen und das erste, zweite, dritte Konzept großmächtig dem Verleger Papierforb zu überlassen. Das ist für gewöhnliche Sterbliche der einzige Weg zur literarischen Höhe und Größe und selbst die Außergewöhnlichen haben ihn nicht verschmäht.

**ep. Aus dem verlorenen Deutsch-Neu-Guinea.** Nach der Zeitschrift „Steeds Review“ bestätigen Reisende, die kürzlich in dem ehemals deutschen Gebiet von Neu-Guinea waren, daß die dortigen außerordentlich wert-vollen Pflanzungen unter der Leitung unerfahrener Männer rasch verfallen, und daß überhaupt die Verwaltung des Landes viel zu wünschen übrig lasse. Die Kolonie sei den Deutschen genommen worden, weil sie angeblich die Eingeborenen schlecht behandelt und das Land nicht angemessen verwaltet haben. Von den Australiern, die dem Völkerbund über ihre Verwaltung Rechenschaft zu geben haben, hätte man Besseres erwartet, aber alle Besucher Neu-Guineas geben zu, daß die australische Verwaltung an die deutsche nicht entfernt heranreicht, und nur wenige Reisende können von der Behandlung der Eingeborenen durch die australischen Unternehmer und Verwalter Günstiges berichten. Zu dieser Schilderung paßt recht gut der Plan der australischen Regierung, nach Ablauf der nächsten sieben Jahre auch noch die besten Eingeborenenpfleger, die deutschen Missionare, von der Insel auszuweisen.

## Mutmaßliches Wetter.

Der Hochdruck beherrscht von Osten her die gesamte Wetterlage und hält alle Störungen aus Westen fern. Am Freitag und Samstag ist trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

37. 10. 1920.

**Der Kluge Hans.** Lehrer: „In Amerika gibt es Gegenden, wo es monatelang unausgesetzt regnet...“ — Schüler Hans: „Da sind sicher die Volkenträger dran schuld!“

## Mahnung.

An deiner Kinder Gebrechen  
Erkenne deine eignen Schwächen  
Und laß sie dir zur Mahnung dienen:  
Erzieh dich noch einmal mit ihnen!

Die Not des Mittelstandes. Vielleicht gehört es mit zu den entsetzlichsten Folgen der uns seit mehr als 7 Jahren in immer stärkerem Grad umgebenden Not, daß wir anfangen abzustumpfen für das Leid unserer Mitmenschen, daß auch in den Feinsten und Besten das starke Mitgefühl nachzulassen beginnt vor unseren gewaltigen Gegenwartsorgen. Und doch sind ein großer Teil unserer Volksgenossen durch die unerhörten Verhältnisse in so bitteres, unverschuldetes Elend geraten, daß es uns mit tiefster Scham erfüllen beginnt vor unseren gewaltigen Gegenwartsorgen. Und doch sind ein großer Teil unserer Volksgenossen durch die unerhörten Verhältnisse in so bitteres, unverschuldetes Elend geraten, daß es uns mit tiefster Scham erfüllen beginnt vor unseren gewaltigen Gegenwartsorgen.

Verammlung. Am Mittwoch, 30. November veranstaltet der Allddeutsche Verband eine öffentliche Versammlung im Kühlen Brunnen in Wildbad. Es gelang zu dieser als Redner, den auch in Wildbad schon als trefflichen Politiker bekannten Major Freiherr Schilling von Cannstatt zu gewinnen, der über „Deutsche Auslandspolitik im Jahre 1921“ sprechen wird.

Coang. Gottesdienst. Freitag, 25. Novbr., abends 8 Uhr Beichte und Vorbereitung: Stadtpfarrer Dr. Federlin.

ep. Die Kirche und die Kriegsoffer. Das Kirchenopfer zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen in den evangelischen Kirchen Deutschlands am letzten Sonntag des Kirchenjahres 1920 hat 710.000 M. ergeben.

ep. Kampf gegen unlautere Anzeigen. Vor kurzem hat sich, wie der „Zeitungsverlag“ berichtet, ein Verband gebildet, um schwarze Listen derjenigen Personen und Geschäfte aufzustellen, deren öffentliche Anzeigen unlauteren Zwecken dienen. Die den Verband unterstützenden Zeitungen verpflichten sich, die Auskunftsstelle des Verbandes zu befragen, bevor sie Anzeigen unbekannter Firmen veröffentlichen, und sich nach der Auskunft zu richten. Dieser begrüßenswerte Verband ist gegründet in den Vereinigten Staaten in Nordamerika.

Das neue Wirtschaftsrecht. Man schreibt uns: In Anlehnung an den im Jahr 1914 veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Erteilung und Entziehung der Erlaubnis zum Betrieb einer Gast-, Schank- oder Kaffeewirtschaft beabsichtigt nun die Reichsregierung, einen neuen Entwurf über das Wirtschaftsrecht mit der neuen Bestimmung über den Nachweis des Bedürfnisses auch bei Kaffeewirtschaften zu veröffentlichen. Nach diesem soll die Erteilung der Erlaubnis versagt bzw. wieder entzogen werden, wenn der Inhaber sich als unzuverlässig erweist. In den letzten Jahren wurde Geschäftslern die Konzession wiederholt versagt, aber gleichzeitig angeraten, die Konzession ihren Ehefrauen erteilen zu lassen, wodurch der Zweck des Gesetzes vereitelt wurde. Man wird in Zukunft und auch bei dem neuen Gesetzentwurf ein schärferes Auge auf diese Zustände richten müssen.

Teuerungszulagen für die evang. Kirchengemeindebeamten. In einem Erlass des evang. Konsistoriums in Württemberg wird den Kirchengemeinden des Landes nahegelegt, dem erneuten Sünden des Geldwertes auch bei der Entlohnung der in ihren Diensten stehenden Beamten Rechnung zu tragen. Einen gewissen Anhaltspunkt für die Höhe der Zulagen werden die Teuerungszuschläge geben können, die sonst den öffentlichen Beamten gewährt werden. Bei der Organistenbelohnung soll an Stelle des früher schon empfohlenen Teuerungszuschlags von 50 Prozent ein solcher von 80-100 Prozent treten. Soweit möglich, sollen die neuen Teuerungszuschläge mit Wirkung vom 1. Oktober ab gewährt werden.

Die Branntweinerzeugung in Deutschland. Nach amtlichen Feststellungen hat die Branntweinerzeugung ständig abgenommen. Im Jahr 1909/10 wurden 2,7 Millionen Hektoliter Branntwein erzeugt, im Jahr 1913/14 etwas weniger, im Jahr 1917/18 1,8 Mill. Hl. und im Jahr 1919/20 nur noch 615.851 Hektoliter.

Arbeiten im Gemüsegarten. Der Gemüsegärtner mache es sich zur Pflicht, in seinem Garten kein bautes Stiel ungegraben ins neue Jahr hinüberzunehmen. Bei offenem Boden kann hierin Verfallenes noch nachgeholt werden. Im Laufe dieses Monats wird auch das letzte Wintergemüse geerntet bzw. gegen Frost geschützt. Eine Ausnahme macht der Blätterkohl, der erst durch den Frost seinen feinen Geschmack bekommt. Für im Frühjahr anzulegende Spargelbeete ist jetzt der Boden vorzubereiten. Die Komposthaufen sind mindestens einmal wöchentlich nachzusehen; jedes faule Blatt, jedes angegangene Stück ist sofort zu entfernen, damit nicht gesunde Stücke angesteckt werden. Die geernteten Sämereien sind zu reinigen und zu sortieren. Man bewahrt sie am besten in kleinen Mullsäcken an luftigen Orte auf, wo sie gegen Mäusefraß gesichert sind. Nicht selten verursachen auch Würmer unter den Sämereien großen Schaden. Darum ist es geraten die einzelnen Beuteln im Laufe des Winters nachzusehen.

Arbeiten im Obgarten. Vor Eintritt des Frostes muß das Ausputzen und Reinigen der alten Bäume, Erneuerung des Kalkanstriches, das Anlegen von Insektenfanggürteln und eine gründliche rationelle Düngung beendet sein. Den Winter über hat man keine Zeit, so manchen Schädling mit Erfolg zu bekämpfen. Viele Insekten überwintern in Eiern, welche an geschützten Stellen abgelagert sind; andere überwintern in der Puppenform; wieder andere überdauern den Winter im lebenden Zustande als Schmetterling, Raupe, oder Käfer. Unter den hauptsächlichsten Schädlingen ist zunächst der Goldfalter zu nennen, dessen Nester abgeschnitten und verbrannt werden müssen. Ebenso sind die Eierschwärme des Schwammspinners, die als braune, unregelmäßige Flecken sich an den Bretterplanen des Gartens und an den Stämmen und Ästen der Bäume befinden, zu vernichten. Ein gelbes Auge findet auch an den dünnen, jungen Zweigen die Eierlinge des Ringelspinners und die Eier der Blattlaus, welche letztere wie Fuhverfärbner über die Rinde der jungen Zweige verteilt sind. Die gefährliche Blutlaus ist mehr im Sommer zu bekämpfen, doch erweist sich die Vertilgung der letzten Kolonien im Herbst und der ersten im Frühjahr als sehr wirksam. Neben den verschiedenen Bekämpfungsmitteln finden besonders im Winter das Obstbaumkarbolineum (als Bezugsquelle empfehlen wir die Chem. Fabrik Schacht in Braunschweig) am häufigsten Anwendung, weil es die tierischen und pflanzlichen Schädlinge des Obstbaumes mit Sicherheit tötet, ohne aber dem Baum selbst zu schaden.

Denkt an die hungernden Vögel!

Für die Reichssteueranmeldung ist eine Personenstandsaufnahme auf 20. Oktober 1921 angeordnet. Durch die Schutzmannschaft werden für jede Haushaltung Wohnungslisten ausgegeben, in welche sämtliche in jedem Haushalt am 20. Oktober 1921 anwesend gewesenen Personen alsbald genau zu verzeichnen sind. Wohnungsmieter haben die Listen nach erfolgter Ausfüllung sofort dem Hausbesitzer oder dessen Vertreter zu übergeben, der hiezu die vorgeschriebene Bescheinigung mit der Ueberschrift „Personenstandsaufnahme“ abzugeben hat. Vom 1. Dezember an werden die sämtlichen Listen durch die Schutzmannschaft bei den Hausbesitzern wieder abgeholt.

Wildbad, den 23. November 1921. Stadtschultheißenamt: Böhner.

Geflügel- u. Kaninchen-Züchterverein Wildbad. Am Sonntag nachmittag punkt 1/2 2 Uhr im Hotel Sonne (oberes Lokal) Mitglieder-Versammlung. Gausausstellung betreffend. Sämtliche Mitglieder, hauptsächlich die Aussteller haben zu erscheinen. Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein Wildbad e. V. Unser Geschäftszimmer befindet sich König-Karlstr. 187 B (Haus Grunow). Beratung der Mitglieder in Miet-, Steuer-, Hypotheken- und sonstigen Angelegenheiten. Der Vorstand.

„Gritzner“ Nähmaschinen. bestes deutsches Fabrikat zum Sticken und Stopfen empfiehlt billigst Carl Tubach jr., Enztalstr.

Fußb.-Verein Wildbad. vereinigt Fußball- und Sportverein. Donnerstag den 24. Novbr. abends 8 Uhr Spieleritzung im Gasth. zur „Linde“. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist notwendig daß sämtliche Spieler, hauptsächlich der Spielausschuß, vollzählig erscheinen. Die Spielleitung.

Fußballspieler und Turner deckt euren Bedarf in allen Sportartikeln nur im Sporthaus SKUNTZE Pforzheim. Tel. 3589, Kronenstr. 3 (26 Jahre aktiver Spieler). Eigene Fabrikation. Größte Ausw., billigste Preise. Reelle Bedienung. Preisliste zu Diensten.

Hotel zu kaufen gesucht. GEORG JOHANN Güteragentur Saarbrücken 3 Kaiserstraße 13.

Blaue Arbeitsanzüge Drillanzüge Kräftige Arbeitshosen Feldgraue Hosen Manchester-Hosen Warme Lodenjoppen offeriert Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft Karlsruhe, Kronenstr. 52.

MERCEDES Schuhhaus WILH. TREIBER Wildbad Ludw.-Seeger-Strasse 17.r. 20 Hühner, 2ter Brut, 5 Enten, hat zu verkaufen. Robert Stirner, Obst- u. Gemüsehandlg.

Inserate für unsern Ende nächster Woche erscheinenden Weihnachts-Anzeiger wollen in den nächsten Tagen aufgegeben werden. Tagblatt-Geschäftsstelle.

Streng reell! Auch an Eltern und Verwandte. Glückl. Meirat, ev. Einheirat u. sehr sol. ev. lüch. Kaufm. Ende 30 (Angest. in gut. Stellg.) m. lieh. spars. christl. Pr. od. Wwe. Prl. aus guter einl. Fam., die wirkll. sich nach glüchl. christl. Heim sehnen, w. gebet., ausführl. die Briefe z. send. unt. S. T. 3582 an Ala-Haasenstain & Vogler, Stuttgart.

Kammerjäger Diekmann (staatlich konzess.), alter Fachmann ist gegenwärtig in Wildbad und Umgegend und vertilgt radikal unter einjähriger schriftlicher Garantie Ratten, Mäuse, auch bei gefüllten Scheunen, Speichern, Wägen, Schwaben usw. nach altbewährter Spezial-Methode, Erfolg bereits ersichtlich innerhalb weniger Minuten. Bestellungen erbitte sofort an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mk. 25000.- gegen Hypothek und prima weitere Sicherheit verzinslich zu 5%, von Selbstgeber gesucht. Angebote erbeten unter A. K. Nr. 1000 an die Expedition des Blattes.

Bedeutende süddeutsche Fleisch- und Wurstwarenfabrik mit ganz hervorragenden Erzeugnissen - keine Konsumware - sucht an allen größeren Plätzen Verkaufsniederlagen zu errichten. Wurstwaren-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäfte, Metzgereien usw., die bereit sind, sich intensiv mit dem Verkauf von Wurstwaren auf eigene Rechnung zu befassen, werden gebeten, sich unter S. B. 1195 an Rudolf Mosse, Stuttgart zu wenden.

Einen Wurf schöne Milchschweine setzt dem Verkauf aus Anwalt Haag, Nonnenmüß.